

BESCHLUSSPROTOKOLL

über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Ötlingen vom 15.07.2019
im Sitzungssaal des Rathauses Ötlingen

Beginn: 18:46 Uhr Ende: 20:32 Uhr

Sitzungsunterbrechung: 20:21 Uhr – 20:30 Uhr

§§ 45 – 55 öffentlich

ANWESENHEIT

Vorsitz

Ortsvorsteher Hermann Kik (stimmberechtigt)

Mitglieder

Ortschaftsrätin Susanne Appenzeller

Ortschaftsrätin Petra Auer

Ortschaftsrätin Monika Barner

Ortschaftsrat Peter Bogowsky

bis 20:21 Uhr, vor Beschlussfassung § 55 ö

Ortschaftsrätin Susanne Diez

Ortschaftsrat Marc Eisenmann

Ortschaftsrätin Claudia Hägele

Ortschaftsrätin Gundis Henzler

Ortschaftsrat Jochen Herzog

Ortschaftsrätin Stefanie Hiller-Daginnus

Ortschaftsrat Erich Joachim

Ortschaftsrat Timo Just

Ortschaftsrätin Beate Mayer

Ortschaftsrat Dr. Thilo Rose

Ortschaftsrätin Christine Schwarzbauer

Ortschaftsrätin Birgit Schweiger

Ortschaftsrat Siegfried Stark

Schriftführer/in

Frau Jana Fiegenbaum (Gremien und Öffentlichkeitsarbeit)

Verwaltung

Herr Peter Struck (Städtebau und Baurecht)

zu § 50 ö

Bekanntgabe von Beschlüssen

Aus der nichtöffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Ötlingen vom 27.05.2019 sind keine Beschlüsse bekannt zu geben.

Einwohner/innen fragen - die Verwaltung antwortet

Keine Wortmeldungen.

**Ehrung von Ortschaftsrätin Monika Barner
für 20 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit**

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 18
Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 18

OV Kik (ÖBI) ehrt in feierlicher Form ORin Barner für ihre 20-jährige ehrenamtliche Tätigkeit im Ortschaftsrat Ötlingen und zeichnet sie mit dem silbernen Verdienstabzeichen und einer Urkunde des Städtetages Baden-Württemberg aus. Zudem übergibt er ihr einen Blumenstrauß. Er hält hierzu folgende kurze Ansprache:

„Sehr geehrte Frau Barner,
liebe Moni,

ich habe heute die Ehre, Dir für Deine 20 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit im Ortschaftsrat zu danken. Im Jahr 1994 wurdest Du zum ersten Mal in den Ötlinger Ortschaftsrat gewählt. Mit einer Unterbrechung – es war wohl dem Nachwuchs geschuldet, dass du eine Wahlperiode Auszeit genommen hast – wurdest Du dann 1999 wieder in den Ortschaftsrat gewählt, dem Du bis heute – und auch dem neu gewählten Gremium – angehörst.

In den Archiven ist Deine erste öffentliche Wortmeldung vermerkt, Thema war die Haldenschule und die notwendige Dachsanierung: „ORin Barner fordert eine sofortige Schadstoffmessung in der Haldenschule, notfalls müsse der Unterricht ausgelagert werden.“ Bekanntermaßen hat uns dieses undichte Dach über Jahrzehnte beschäftigt.

Lass mich nun zu Deiner 20-jährigen kommunalen ehrenamtlichen Tätigkeit kommen, 20 Jahre sind keine Selbstverständlichkeit. Einerseits durch erfolgreiche Wiederwahlen, andererseits auch so lange das Amt ausüben zu wollen und sich der Wahl wieder zu stellen. Mit der angesprochenen Unterbrechung sind es in Summe 25 Jahre, in denen Dein Interesse an diesem Ehrenamt nicht nachgelassen hat. Ich habe für diese Ehrung mal in meinen Aufzeichnungen nachgeschaut, was in den 25 Jahren so passiert ist.

Es würde den heutigen Rahmen mehr als sprengen, diese Vielzahl von Änderungen und Erreichtem aufzuzeigen. Auffällig ist erst einmal, auch dies mussten wir lernen, dass manche Themen sich über Jahre oder Jahrzehnte hinziehen.

Ich nenne nur den Aufstellungsbeschluss in der Halde Ost, welches der allererste themenbezogenen Tagesordnungspunkt im Januar 1992 war und heute immer noch in der Diskussion ist.

Ein Thema, das gegenwärtig in der Bauphase ist, waren 1994 die diversen Planungen für den Bau der Neubaustrecke Wendlingen-Ulm. In Ötlingen startet die Unterschriftenaktion aus dem Ortschaftsrat heraus mit dem Ergebnis von 24.000 gültigen Unterschriften – gekämpft wurde für eine autobahnahe Neubaustrecke – aber nur in Tunnellage an Kirchheim vorbei. Der Aufwand hat sich gelohnt, wenn die Baustelle abgeschlossen ist, ist die Belastung für Ötlingen gleich null.

Die Hauptaufgaben waren aber, genauso wie heute, die vielfältigen Themen, die zur Anhörung im Ortschaftsrat waren und sind.

Der Unterschied zu heute ist, dass es heute deutlich mehr Themen – und vor allem enorm komplexere Themen sind, mit den wir uns beschäftigen, mit anderen Worten wir auch abwägen und entscheiden müssen

Liebe Moni,

ich bin mir sicher, dass auch Du stolz bist, dass Du an der Weiterentwicklung unseres Stadtteiles mitwirken konntest, aber auch viel gelernt/verstanden hast, warum manche Verfahren so lange dauern oder im Verfahren kritisch hinterfragt werden müssen.

Schwierige Themen, wie soziale Belange und Einsatz für die Schwächeren in unserer Gesellschaft, wurden und werden auch von Dir regelmäßig angesprochen. Wenn Du an einem Thema dran bist, lässt Du auch nicht locker, bis eine nachvollziehbare Lösung gefunden wird – oder akzeptiert hast, wenn es keine Lösung gab. Ich möchte aber anmerken, dass diese Eigenschaft in dem bisherigen und ich bin sicher – auch im neuen Gremium – vorhanden ist.

Dass die Themen, über die wir zu entscheiden haben, nicht immer sehr einfach sind, zeigt die gegenwärtige Diskussion um den CAP-Markt, über die Sozialarbeit oder über den sozialen Wohnungsbau, weil es eben alles mit Steuergeldern finanziert werden muss.

Ein klares Nein oder Ja ist bei kommunalen Entscheidungen eher selten, meistens ist es eine Abwägung von Für und Wider.

Gestatten Sie mir noch eine Anmerkung zur sogenannten Streitkultur. Der Begriff „streiten“ wird im Schwäbischen oft mit „Krach haben miteinander“ interpretiert, was eher selten der Fall ist. Streiten in den Gremien bedeutet aber, analog wie bei z.B. den Rechtsanwälten, das Ringen um die bestmögliche Lösung für unseren Ort und die gesamte Stadt. Und – ich wiederhole mich gerne – das sind Abwägungsentscheidungen, besser bekannt unter Kompromissen. Dass dabei auch emotional diskutiert wird, ist nicht nur normal, sondern sogar ein Muss, jedenfalls so, dass man bei den Nachsitzungen sehr gut und ohne formale Einschränkungen miteinander umgehen kann. Das war bei Dir der Fall, auch wenn ich Dir auf den einen oder anderen spontanen Einwand, Vorschlag oder Antrag eine unbefriedigende – auch mal ebenso spontane Antwort gab, hast Du dies deutlich zum Ausdruck gebracht, ohne dass die Nachsitzung darunter gelitten hat. Dass die Nachsitzungen nachgelassen haben oder zumindest kürzer wurden, ist einerseits bedauerlich, aber auch verständlich, der nächste Tag erfordert mehr denn je volle Konzentration.

Sehr geehrte Frau Barner,
liebe Moni,

meine Ausführungen zu den 20 Jahren im Gremium können die Zeit nur streifen. Du warst und bist auch künftig im kommunalen Ehrenamt unterwegs, dafür darf ich Dir, auch im Namen von Frau Oberbürgermeisterin Matt-Heidecker herzlichen Dank sagen. Gemäß der Ehrenordnung des Städtetages Baden-Württemberg ehrt der Städtetag auf Antrag der Kommune ehrenamtliche Mitglieder des Gemeinde- und Ortschaftsrates für deren langjährige verdienstvolle Tätigkeit mit dem Verdienstabzeichen und einer Ehrenurkunde. Als wenigstens kleinen und sichtbaren Dank der Stadt Kirchheim unter Teck darf ich Dir zum Schluss meiner Ausführungen diesen Strauß mit einem nochmaligen herzlichen Dank überreichen.

ORin Barner (ÖBI) bedankt sich für die anerkennenden Worte.

**Neufassung der Hauptsatzung der
Stadt Kirchheim unter Teck**

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 18
Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 18

Beim Gemeinderat wird beantragt:

Beschluss Nr. 1

Der Antrag erhält eine Mehrheit bei

18 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen
0 Nicht abgestimmt

Anträge von OR Eisenmann (SPD/UBL) und OR Just (ÖBI):

1. In der Hauptsatzung ist einheitlich die gendergerechte Sprache zu verwenden. Hierbei ist insbesondere § 15 des Entwurfs anzupassen.
2. In § 14 Abs. 4 Ziffer 5 des Entwurfs ist in Klammern das Stadtbildgestaltungsbudget zu ergänzen. Die Formulierung lautet konkret wie folgt: „5. Die Pflege des Ortsbildes (Stadtbildgestaltungsbudget)“.
3. § 14 Abs. 4 Ziffer 7 des Entwurfs ist an die Formulierung des § 4 Abs. 3 Ziffer 1 anzupassen. Die Formulierung lautet konkret wie folgt: „7. Die Benennung von Wohnplätzen, öffentlichen Straßen, Plätzen, Brücken, Gebäuden und sonstigen öffentlichen Einrichtungen (§ 5 Abs. 4 GemO) im Benehmen mit dem Gemeinderat.“

Beschluss Nr. 2

Der Antrag erhält eine Mehrheit bei

18 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen
0 Nicht abgestimmt

Zustimmung zur Neufassung der Hauptsatzung für die Stadt Kirchheim unter Teck mit den Änderungen aus Beschluss Nr. 1.

Auf die Anlage zum Protokoll wird verwiesen.

**Satzung über die Finanzierung des Aufwands
der Fraktionen und Gruppierungen des
Gemeinderates und der Ortschaftsräte**

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 18

Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 18

Beim Gemeinderat wird beantragt:

Beschluss

Der Antrag erhält eine Mehrheit bei

18 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen
0 Nicht abgestimmt

1. Beschluss der Satzung über die Finanzierung des Aufwands der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates und der Ortschaftsräte entsprechend Anlage 1 zur Sitzungsvorlage GR/2019/036.
2. Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses vom 30.07.2014 (§ 62 ö, Sachaufwandsentschädigungen für Fraktionen) mit Wirkung zum 24.07.2019.

Nachrichtlich:

Im Entwurf der Satzung (Anlage 1 zur Sitzungsvorlage GR/2019/036) ist auf Seite 1 enthalten, dass die Satzung am 15.05.2019 vom Gemeinderat beschlossen worden sei. Die Verwaltung sichert zu, den Satz redaktionell abzuändern.

**Ergänzendes Verfahren gemäß § 214 Abs. 4 BauGB
Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften Berg West I
- 1. Änderung gemäß § 13a BauGB Gemarkung Ötlingen
Planbereich Nr. 42.02/1
- Satzungsbeschluss**

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 18
Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 18

Beim Gemeinderat wird beantragt:

Beschluss Nr. 1

Der Antrag erhält eine Mehrheit bei

13 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
5 Enthaltungen
0 Nicht abgestimmt

Antrag von OR Just (ÖBI):

Wiederaufnahme der planungsrechtlichen Festsetzung (Ziffer 1.1, Art der baulichen Nutzung), dass Wohngebäude mit nicht mehr als zwei Wohneinheiten zulässig sind.

Beschluss Nr. 2

Der Antrag erhält eine Mehrheit bei

18 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen
0 Nicht abgestimmt

Antrag von OR Eisenmann (SPD/UBL):

Aufnahme von Mitteln in den Entwurf zum Doppelhaushalt 2020/2021 zur Erweiterung des bestehenden Spielplatzes um Spielgeräte für Kinder im Alter von null bis fünf Jahren.

**Fachforum Flächennutzungsplan 2035
- Rückkopplung der Ziele**

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 18
Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 18

Beim Gemeinderat wird beantragt:

Beschluss Nr. 1

Der Antrag erhält eine Mehrheit bei

18 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen
0 Nicht abgestimmt

Kenntnisnahme von den Ausführungen zu den ersten drei Fachforen Flächennutzungsplan 2035.

Beschluss Nr. 2

Der Antrag erhält eine Mehrheit bei

12 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
6 Enthaltungen
0 Nicht abgestimmt

Zustimmung zu den qualitativen Zielen und Kriterien des Flächennutzungsplanes 2035 in den Handlungsbereichen wohnbauliche Entwicklung, gewerbliche Entwicklung und Landschaft.

Beschluss Nr. 3

Der Antrag erhält keine Mehrheit bei

0 Ja-Stimmen
18 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen
0 Nicht abgestimmt

Zustimmung vom quantitativen Bedarf der wohnbaulichen und gewerblichen Entwicklung, um mit diesem im Rahmen des 4. und 5. Fachforums Flächennutzungsplan 2035 weiterarbeiten zu können.

§ 52 öffentlich

OROE 15.07.2019
GR/2019/066

**Umsetzung der neuen Beteiligungsstruktur
mit Bürger- und Fachforen**

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 18

Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 18

Der Ortschaftsrat nimmt Kenntnis von der Sitzungsvorlage GR/2019/066.

Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten

- OV OE 1. Hommage an den Kegelesbach in der Ortsmitte Ötlingen
230
234
OV Kik (ÖBI) erläutert den Verlauf des Kegelesbaches und gibt bekannt, dass eine verwaltungsinterne Besprechung zur Vorbereitung der Ausschreibung für die Hommage terminiert sei. Diese finde morgen, 16.07.2019 statt.
- OV OE 2. Ideenwettbewerb zur Namensgebung der Eduard-Mörrike-Halle
220
221
350
352
OV Kik (ÖBI) gibt bekannt, dass eine verwaltungsinterne Besprechung zur Vorbereitung des Ideenwettbewerbs terminiert sei. Diese finde am 22.07.2019 statt.
- OV OE 3. Neugestaltung der Bahnstufunterführung mit Graffiti
220
223
OV Kik (ÖBI) erklärt, dass am südlichen Eingang die linke Seite vor den Europa- und Kommunalwahlen vom 26.05.2019 mit Graffiti gestaltet wurde. Diese sei bislang noch nicht dem Vandalismus zum Opfer gefallen. Die rechte Seite wurde heute gestaltet. Hinsichtlich der Unterführung sei er im Gespräch mit dem Leiter des Stadtbauamts der Stadt Wendlingen am Neckar. Er werde die Informationen entsprechend darstellen und nach Aufbereitung durch die Verwaltung anschließend ins Gremium einbringen.
- OV OE 4. Standort für eine Liegebank in Ötlingen
230
234
OV Kik (ÖBI) berichtet, dass eine sogenannte Albliege, eine Liegebank, bestellt wurde. Der Standort sei noch nicht festgelegt. Geplant sei es, diese entlang der Lauter aufzustellen. Er bittet um Vorschläge des Ortschaftsrates zum konkreten Standort.
- OV OE 5. Installation einer Slackline in Ötlingen
230
234
OV Kik (ÖBI) führt aus, dass aktuell die Slackline am Jugendtreff installiert werde.
- OV OE 6. Ausführung der Markierungsarbeiten bei der Neugestaltung der Stuttgarter Straße im Rahmen des Sanierungsgebiets Ortsmitte Ötlingen, hier: Lärmmessung
240
243
OV Kik (ÖBI) berichtet, dass die von der Verwaltung zugesicherte Lärmmessung mittlerweile beauftragt sei.

Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder des Ortschaftsrates

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 18

Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 18

OV Kik (ÖBI) verabschiedet die nachfolgend aufgeführten, ausscheidenden Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräte in feierlicher Form und überreicht ihnen jeweils einen Blumenstrauß.

- Ortschaftsrätin Petra Auer (ÖBI)
- Ortschaftsrätin Beate Mayer (ÖBI)
- Ortschaftsrat Peter Bogowsky (SPD/UBL)

Er hält folgende Ansprache:

„Sehr verehrte Damen und Herren Ortschaftsräte,
verehrte Zuhörerschaft,

mit der Wahl zum Ortschaftsrat am Sonntag, den 26. Mai, ergaben sich - wie eigentlich jedes Mal - einige Veränderungen. Wir müssen uns von drei Ortschaftsräten verabschieden, Sie, Frau Mayer, haben sich auf eigenen Wunsch nicht mehr aufstellen lassen. Sie Frau Auer und Sie, Herr Bogowsky, haben leider die erforderliche Stimmenzahl für den Wiedereinzug in das Gremium nicht erreicht.

Obwohl wir alle wissen, dass die Wahl in den Ortschaftsrat ein Ehrenamt auf Zeit ist, trotzdem fragt man sich im konkreten Fall, was die Gründe dafür sind.

Ein Ausscheiden aus dem Gremium, unabhängig davon, ob es auf eigenen Wunsch erfolgt oder die Wähler eben so entschieden haben, hat zwei Komponenten.

Einmal ist es die menschliche Dimension, die Zusammenarbeit in der Fraktion oder im Gremium, oder auch die entstandenen persönlichen Kontakte, gehen ein Stück weit verloren gehen.

Neben diesem wichtigen Aspekt verliert das Gremium aber auch die Kompetenz und den Erfahrungsschatz, in Summe sind es bei Ihnen zusammen 35 Jahre. Lassen Sie mich noch einen zeitlichen Aspekt ansprechen, dies ist der Zeitaufwand für das Ehrenamt. Nicht recherchiert, aber überschlagen, meine ich die die eingebrachten Stunden. Ich möchte aber betonen, dass ich die Neugewählten damit nicht erschrecken möchte. Natürlich variiert dies bei den einzelnen Personen, damit Sie, aber auch die Zuhörerschaft eine gewisse Vorstellung haben, möchte ich auf einige wenige Aspekte eingehen.

Zehn bis zwölf Ortschaftsrats-Sitzungen im Jahr bedingen auch so viele Fraktionssitzungen, dazu kommt die Zeit für Vor- und Nachbereitung und zunehmende Sondertermine für Workshops und Besichtigungen und Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern. Im Durchschnitt sind es locker auf 10-12 Tage im Jahr, die bei Familie, Hobby und teils auch im Beruf abgehen.

Dem stehen viele Information und Wissenserweiterung, Möglichkeiten zur Mitgestaltung und gute Gespräche positiv gegenüber.

Lassen Sie mich nun auf die drei Ortschaftsräte eingehen, die wir leider aus dem Gremium verabschieden müssen, verbunden mit der Hoffnung, dass sie die Kommunalpolitik weiter im Blick haben, zumal es nicht ausgeschlossen ist, durch Nachrücken wieder im Ratsrund Platz nehmen dürfen.“

Ansprache des Ortsvorstehers zum Ausscheiden von Ortschaftsrätin Petra Auer (ÖBI)

„Sehr geehrte Frau Petra Auer,
liebe Petra,

Du warst insgesamt 15 Jahre - also 3 Wahlperioden - im Gremium vertreten, erstmals gewählt 2004 am 13.09.2004 erstmalig verpflichtet.

Wohl wissend, dass die kommunale Aufgabe ein Ehrenamt auf Zeit ist, enttäuscht das jetzige Wahlergebnis, ich hoffe, dass Du das Ergebnis zwischenzeitlich ein Stück weit akzeptieren konntest. Ich habe eingangs davon gesprochen, dass alle nicht in das neue Gremium Gewählten damit rechnen müssen, nachzurücken, dies sehe ich bei Dir durchaus, daher bist Du gut beraten, das Geschehen weiter zu verfolgen, das würde die Wiedereinarbeitung erleichtern.

Für solche Verabschiedungen recherchiert die Verwaltung in den Archiven und sucht nach der ersten Wortmeldung. Im Gegensatz zu den meisten Wortmeldungen in der ersten Sitzung hat es bei Dir etwas gedauert, nämlich bis zum Juni 2005, also um die 9 Monate. Es ging um die städtische Polizeiverordnung. Frau Trieloff hatte das komplexe Thema im Gremium erläutert. Ein Punkt war die Lautstärke und die Benutzung von Radios auf den Bolzplätzen. Du hast angeregt, den Begriff Rundfunkgeräte besser zu definieren.

So viel zum Einstieg.

Nach und nach hast Du Dich nachhaltig mit Beiträgen, durchaus auch mit kritischen Beiträgen, in das Gremium eingebracht. Das durfte teilweise auch die Verwaltungsspitze bei den Haushaltsgesprächen erleben.

Deine langjährige Mitgliedschaft im Förderverein der Eduard-Mörrike-Schule war sehr nützlich, wenn wir über das Thema Schule debattierten.

In Deine Zeit fiel auch die Schulentwicklungsplanung der Stadt, wo vertieftes Wissen im Ortschaftsrat gefragt war, leider waren wir die Verlierer im damaligen Standortpoker.

Ein Teil Deines kommunalen Engagements waren die „Ötlinger Nachrichten.“ Schon in der ersten Wahlperiode hast Du mit viel Herzblut im Redaktionsteam, das monatlich die Berichte für die „Ötlinger Nachrichten“ erstellt hat, mitgearbeitet. Nachdem Dr. Landthaler und Dr. Kemmner sich 2009 nicht mehr zur Wahl stellten, hast Du die Redaktionsleitung übernommen und mit einem neuen und überschaubaren Team die Informationen fristgerecht aufbereitet. Ich hoffe, dass wir das Thema „Nachrichten in gedruckter Form“ auch in Deinem Sinne und einwohnerorientiert wiederbeleben können.

In Deine Zeit fiel auch die Erstellung der Broschüre „400 Jahre Rathaus“, wo Du mit dem Redaktionsteam in Tag und Nachtarbeit und unter sehr hohem Zeitdruck den Redaktionsschluss einhalten konntest. Die Broschüre mit einer Auflage von 1.000 Exemplaren ist übrigens bis auf wenige Exemplare vergriffen.

Wenn es um die Übernahmen von Sonderaufgaben ging, war ich auch bei Dir an der richtigen Adresse. Fehlen wird uns auch Deine Geselligkeit und Deine entspannte und fröhliche Art.

Ich hoffe aber stark, Dass Du ab und zu hier reinschaust, um den Faden nicht zu verlieren.

Darüber hinaus hoffen wir auch weiterhin auf Anregungen und Bedenken, wir sind auf alle Sensoren angewiesen.

Ich darf mich bei Dir, auch im Namen des Ortschaftsrates, der Verwaltungsspitze und sicher auch im Namen der Bevölkerung, für Deinen 15-jährigen Einsatz zum Wohle von Ötlingen und seiner Bürgerschaft sehr herzlich bedanken. Ich wünsche Dir persönlich alles Gute und durch den Freiraum mehr Zeit für Familie und Hobbies.

Als kleinen und sichtbaren Dank der Stadt darf ich Dir diesen Strauß überreichen. Nochmals herzlichen Dank für Dein Engagement.“

Ansprache des Ortsvorstehers zum Ausscheiden von Ortschaftsrätin Beate Mayer (ÖBI)

„Sehr geehrte Frau Mayer,
liebe Beate,

Du hattest schon vor längerer Zeit angekündigt, bei der diesjährigen Wahl nach 10 Jahren nicht mehr anzutreten und so mehr Zeit für Dich und Deine Familie zu haben.

Bei der Wahl am 7. Juni 2009 bist Du erstmals in das Gremium gewählt und bereits am 20. Juni verpflichtet worden.

Auch bei Dir wurde die Verwaltung bei der Suche nach Deiner ersten Wortmeldung fündig. Ähnlich wie bei Petra Auer hat es einige Monate bis zu Deiner ersten öffentlichen Wortmeldung gedauert. In der Sitzung am 18. Januar 2010 ging es um den Winterdienst der Stadt. Deine Wortmeldung ist wie folgt festgehalten: „ORin Mayer berichtet, dass sich ein Anwohner der Bachstraße dahingehend kritisch geäußert habe, dass er einen 2 Meter breiten Streifen räumen müsse, städtische Flächen aber jedoch gar nicht geräumt werden.“ Ein Thema, das jedes Jahr von der Bürgerschaft vorgebracht wird, ist also immer noch aktuell.

Nach einer gewissen Einarbeitungszeit in die vielfältigen Themen folgten natürlich weitere Wortmeldungen im Sitzungsrund. Als Mitarbeiterin eine Bank in Ötlingen warst Du uns ein wertvoller Sensor für die kommunale Arbeit. Nicht wenige Bürgerinnen und Bürger brachten ihre Wünsche, Anregungen, aber auch Beschwerden vor, die Du dann entweder an den Ortsvorsteher adressiertest oder in das Gremium eingebracht hast.

Über einige Jahre warst Du ein Redaktionsmitglied für die „Ötlinger Nachrichten“, allerdings nicht als ständiges Mitglied, sondern übernahmst einzelne Themen, die nicht zeitkritisch waren.

Auch bei Dir darf erwähnt werden, dass Du alle möglichen Sonderaufgaben übernommen hast. Berufsbedingt waren es so Aufgaben im Rahmen von größeren kommunalen Festlichkeiten, wo es um Kassenbereitstellung mit Wechselgeld ging. Beim Fest 400 Jahre Rathaus warst Du meine „rechte Hand“, von der Führung und Überwachung der diversen Kassen bis hin zur korrekten Abrechnung.

Auch dies sind nur wenige Beispiele Deiner Unterstützung über die kommunale Arbeit im Gremium.

Bei den Beratungen war Dir wichtig, dass Entscheidungen im Konsens getroffen werden.

Deine Fragen zu den jeweiligen Themen wurden von Dir eigentlich immer mit einem verschmitzten Lächeln gestellt. Deine auf Ausgleich bedachte Art und Dein sprichwörtlich „knitzer Humor“ waren eine Bereicherung. Falls der schwäbische Begriff „knitzer Humor“ Jemandem nicht geläufig ist, müsste ich die Erläuterung auf nach der Sitzung verschieben, da ich nicht in der Lage bin, dies mit ein oder zwei Worten zu erläutern.

Auch wenn Dich möglicherweise manche Sorgen umtrieben, Du warst immer sehr fröhlich und gesellig und somit eine wertvolle Bereicherung für dieses Gremium.

Ich darf mich bei Dir, auch im Namen des Ortschaftsrates, der Verwaltungsspitze und sicher auch im Namen der Bevölkerung, für Dein 10-jähriges Engagement sehr herzlich für Deine Mitarbeit bedanken.

Ich wünsche Dir ebenfalls alles Gute, da Du nicht Gefahr läufst, nachzurücken, kannst Du langfristig den gewonnenen Freiraum für Dich und Deine Familie planen.

Als kleinen und sichtbaren Dank der Stadt darf ich auch Dir diesen Strauß überreichen. Nochmals herzlichen Dank für Deine Mitarbeit im Team.“

Ansprache des Ortsvorstehers zum Ausscheiden von Ortschaftsrat Peter Bogowsky (SPD/UBL)

„Sehr geehrter Herr Bogowsky,

Sie waren fast 10 Jahre im Gremium. Nachdem Herr Danze zum Jahresende 2009 ausgeschieden war, rückten Sie nach und wurden in der Sitzung am 18. Januar 2010 auf Ihr Amt verpflichtet. Nach Ihrer Wiederwahl 2014 gehörten Sie dem Gremium bis heute an.

Leider hat es dieses Mal nicht gereicht, ich hoffe auch bei Ihnen, dass Sie das Ergebnis ein Stück weit akzeptieren konnten, ein Fragezeichen bleibt in solchen Fällen immer.

Was war nun Ihre erste Wortmeldung?

In der Sitzung am 22.03.2010 stand das Thema Lärmaktionsplanung auf der Tagesordnung. Sie haben damals angeregt, „...dass die Ablehnung des Nachtfahrverbotes entlang der L1200 durch das Stadtgebiet durch das (RP) Regierungspräsidium Stuttgart nicht widerspruchlos hinzunehmen sei“. Ein Thema, das nach wie vor Anlass zu Diskussionen gibt.

Einer Ihrer Schwerpunkte über die gesamte Zeit waren die vielfältigen sozialen Themen, die gerade in den letzten Jahren zunehmend auf den Tagesordnungen der Gremien standen.

Das Vereinsleben war Ihnen aber auch sehr wichtig, ein Auftrag an die Verwaltung war, auf die Vereine zuzugehen mit dem Ziel, über die bestehenden kulturellen Veranstaltungen weitere diesbezügliche Aktivitäten durchzuführen. Leider waren die Gespräche nicht von Erfolg gekrönt, es war nicht jeder Verein, jede Organisation oder Einrichtung bereit, weitere Aktivitäten zu entwickeln. Gegenwärtig setzt sich der Trend, dass Vereine kleiner werden, sich auflösen oder schon aufgelöst wurden, leider fort. Eine Entwicklung, die ich für sehr kritisch halte, insofern war Ihr Ansatz zu mehr kulturellen Veranstaltungen richtig. Ich hoffe, dass wir in Ihrem Sinne das Thema nicht vergessen, sondern möglichst voranbringen können.

Ihre beruflichen Aktivitäten und die Kabarett-Veranstaltungen waren mir anfangs - offen gesagt - nicht sehr bewusst. Ihre Liebe und die Fähigkeiten zu Letzterem wurden mir - zugegeben spät genug - erst so richtig beim Fest 400 Jahre Rathaus bewusst. Ich war damals bei einer Darbietung in Peter und Paul fast komplett dabei und darf Ihnen heute sagen, dass mich dies sehr beeindruckt

hat. Damit erklärten sich für mich nachträglich auch die eine oder andere Wortmeldung oder den einen oder anderen Antrag zu kulturellen oder sozialen Themen.

Herr Bogowsky, mit ihrem Ausscheiden aus dem Gremium verfügen Sie wieder über mehr Zeit für den Beruf und Hobby, oder einfach mehr Freizeit.

Ich darf mich auch bei Ihnen für Ihr Engagement, auch im Namen des Ortschaftsrats, der Oberbürgermeisterin und der Bevölkerung, sehr herzlich bedanken und Ihnen für Ihre private, berufliche und kulturelle Zukunft alles Gute.

Als kleinen aber sichtbaren Dank der Stadt darf ich auch Ihnen diesen Blumenstrauß überreichen. Alles Gute nochmal.“

Ansprache von OR Just als Vertreter der ÖBI zum Ausscheiden der Ortschaftsrätinnen Beate Mayer und Petra Auer (beide ÖBI)

OR Just (ÖBI) bedankt sich im Namen der ÖBI bei den beiden ausscheidenden Ortschaftsrätinnen Auer und Mayer (ÖBI) für ihr ehrenamtliches Engagement.

„Liebe Beate,

bereits vor der Wahl war klar, dass heute deine Verabschiedung auf der Tagesordnung steht. Nach zehn Jahren im Gremium hattest du dich entschieden in den kommunalpolitischen Ruhestand zu treten. Wir bedanken uns für dein Engagement in den vielen Sitzungen und bei den weiteren Events, bei denen du immer zur Stelle warst und mitgeholfen hast. Wir hoffen, dass du der ÖBI treu bleibst und wünschen dir für die Zukunft alles Gute. Nachdem es Blumen bereits gegeben hat, überreiche ich dir im Namen der Fraktion einen Gutschein.

Liebe Petra,

seit knapp 15 Jahren bist du im Ortschaftsrat aktiv. Wie OV Kik bereits ausgeführt hat, warst du von Anfang an eine feste Größe bei den Ötlinger Nachrichten. Anfangs nur in der Redaktion, nachher sogar in der Leitung. Aber auch darüber hinaus warst du immer fester Bestandteil bei Aktionen des Ortschaftsrates, aber auch im Förderverein der Eduard-Mörrike-Schule. Die Wahl hat dir leider keine weitere Amtszeit beschert – nur den ersten Platz als unsere Ersatzspielerin. Daher sehen wir heute nur einen Abschied auf Zeit und wünschen dir bis dahin alles Gute. Vielen Dank.“

Ansprache von OR Eisenmann als Vertreter der SPD/UBL zum Ausscheiden von Ortschaftsrat Peter Bogowsky (SPD/UBL)

OR Eisenmann (SPD/UBL) bedankt sich im Namen der SPD/UBL beim ausscheidenden Ortschaftsrat Bogowsky (SPD/UBL) für sein ehrenamtliches Engagement.

„Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte ein bisschen anders anfangen und einen kurzen Augenblick verwenden, um an unseren Kandidaten für den Ortschaftsrat, Herrn Günther Scheuring, zu erinnern, der vor anderthalb Wochen auf tragische Weise, bei der Sonnwendfeier der Feuerwehr, von uns gegangen ist. Musik war seine große Leidenschaft. Wir alle können uns noch sehr gut daran erinnern, wie er beim 400-jährigen Jubiläum des Rathauses für gute Stimmung gesorgt hat. Wir werden ihn in stets guter Erinnerung behalten und bedanken uns für sein großes Engagement, das er auch in die Ötlinger Kommunalpolitik eingebracht hat.

Im Dank wollen wir jedoch jetzt ein Stück weit vom Traurigen wegkommen. Der Dank soll an alle Ötlingerinnen und Ötlinger gehen, die sich zu einer Kandidatur bereit erklärt haben und es leider nicht geschafft haben.

Jetzt kommen wir zu dir lieber Peter,

Jochen und ich möchten uns in unserem Namen, aber auch im Namen des Kirchheimer SPD-Ortsvereins, herzlich für dein Engagement in den letzten Jahren bedanken. Dein Engagement ging über das hinaus, was hier im Ortschaftsrat tatsächlich sichtbar war. Vor fünf Jahren sind Jochen und ich als Neukandidaten auf die Liste gekommen. Du hast damals als einzig wiederkandidierender Ortschaftsrat den Ötlinger Wahlkampf im Alleingang gemanagt. Man konnte hierbei deinen Schwerpunkt Kultur deutlich sehen. Du hast dem Kulturkreis Ötlingen eine Stimme gegeben. Ich erinnere mich noch ziemlich gut, wie du aus einem unserer Wahlstände in der Ortsmitte kurzerhand einen Büchertauschstand gemacht hast. Das war einmalig! Als damaliges SPD-Vorstandsmitglied hast du sowohl die SPD-Fahne in Ötlingen, als auch die Ötlinger Fahne in der Kirchheimer SPD hochgehalten. Es handelte sich um eine Zeit, in der unklar war, ob es überhaupt nochmals eine SPD/UBL-Liste geben werde. Hierfür müssen wir dir danken. Im Jahr 2014 haben wir dann sogar einen Sitz hinzugewonnen. Da es sich um deinen Verdienst gehandelt hat, war klar, dass du unser Fraktionsvorsitzender wirst.

Als Sprachlehrer ist dir eine gewisse Kreativität bei Wörtern nicht fremd. Die Kreation „Teckit“ war dein Synonym für ein kostengünstiges ÖPNV-Ticket. Das Wort wurde zwar nicht übernommen. Die Idee zur Verbesserung des örtlichen ÖPNV dagegen schon. Ein Stadtticket ist mittlerweile auf den Weg gebracht. Insofern haben wir auch hier etwas erreicht.

Du hast dich ebenso stark für die Umwandlung der Eduard-Mörke-Schule zur Ganztagesgrundschule in Wahlform eingesetzt. Die Wahlform war dir hierbei sehr wichtig.

Bei der Gestaltung des Sozialraums in Ötlingen, war dir der Neubau der Eduard-Mörke-Mehrzweckhalle mit den Bedürfnissen aller Vereine ein Anliegen. Wir haben es vorhin gehört: Es soll einen Namenswettbewerb geben. Wenn ich da an das „Teckit“ denke, kann ich nur sagen: Zücke bereits heute deinen Stift und mache kreative Vorschläge. Der Sieg geht nur über dich, da bin ich mir sicher!

Eine Sache, die du nicht zu Ende bringen kannst, die dir aber auch sehr am Herzen lag, war die weitere Ausgestaltung unserer Ortsmitte als soziale Mitte. Wir werden dieses Thema weiterhin - auch in deinem Sinne - vorantreiben. Hierfür haben wir bald schon eine neue Mitstreiterin.

Es würde natürlich noch wesentlich mehr zu erzählen geben. Dies überlassen wir jedoch dir. Du kannst die mitgenommenen Anekdoten bei einer Vorstellung von „Des Duo“ aufgreifen. Wir freuen uns auf ein Sonderkonzert, dass „Mit Liedern und Texten aus dem Ötlinger Ortschaftsrat“ heißt.

Lieber Peter, nochmals vielen herzlichen Dank für dein Engagement und deine Zeit. Es war immer schön, mit dir zusammenzuarbeiten. Vielleicht sehen wir uns in fünf Jahren hier wieder. Danke!“

§ 55 öffentlich

OROE 15.07.2019
OROE/2019/006

**Eintritt der neu gewählten Mitglieder
in den Ortschaftsrat Ötlingen**

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 18
Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 17

Beschluss

Der Antrag erhält eine Mehrheit bei

17 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen
0 Nicht abgestimmt

1. Kenntnisnahme, dass eine Feststellung von Hinderungsgründen nach § 29 Gemeindeordnung für die Mitglieder des am 26. Mai 2019 gewählten neuen Ortschaftsrats nicht erforderlich ist, da für das Vorliegen von Hinderungsgründen keine Anhaltspunkte gegeben sind.
2. Kenntnisnahme, dass das Regierungspräsidium Stuttgart mitgeteilt hat, dass während der Rechtsmittelfrist gem. § 31 Kommunalwahlgesetz keine Einsprüche gegen die Wahl eingegangen sind, das Wahlprüfungsverfahren keine Beanstandungen ergeben hat und der Wahlprüfungserlass seit dem 01. Juli 2019 vorliegt.

Gez.
Fiegenbaum